

Welcher Floppy-Speeder ist der richtige?



Auf dem Markt sind zur Zeit so viele verschiedene Floppy-Speeder erhältlich, daß sogar der aufmerksame Kunde leicht den Überblick verliert. Wir zeigen Ihnen aus diesem Grund, was Sie beim Kauf eines Floppybeschleunigers alles beachten müssen und geben Ihnen eine Übersicht über die gängigsten Systeme.

Prinzipiell ist Einkaufen recht einfach. Man muß nur wissen, was man sich eigentlich zulegen will. Und gerade das ist das Problem bei Floppy-Speedern. Der eine Speeder lädt schneller als die anderen; dafür funktionieren mit ihm weniger Programme. Das eine Produkt erfordert einen kompletten Umbau von Computer und Diskettenlaufwerk; ein anderes funktioniert durch einfaches Einstecken in den Expansion-Port des C 64 oder C 128.



Bild 1. Die drei Module für den Expansion-Port: Magic-Formel, Dela-DOS und Hypra-Disk.

Ein Beschleunigungssystem läuft nur mit der »alten« 1541, während das Konkurrenzprodukt auch in die neue 1541c eingebaut werden kann.

Man könnte die Liste dieser kaufentscheidenden Argumente noch eine ganze Weile weiterführen. Wir wollen Ihnen die Qual der Wahl jedoch erleichtern und nicht erschweren. Aus diesem Grund bekommen Sie im folgenden ein paar Tips, die Ihnen eine Menge unangenehmer Überraschungen ersparen können.

Bevor Sie sich für ein spezielles Beschleunigungssystem entscheiden, ist es natürlich von grundlegender Bedeutung, welche Computeranlage Sie zu Hause stehen haben. Handelt es sich um einen C 64 mit einer 1541, oder besitzen Sie einen C 128D mit zwei zusätzlich angeschlossenen 1571-Laufwerken? Ist eventuell ein Drucker vorhanden? Verwenden Sie eine 80-Zeichen-Karte, ein EPROM-Programmiergerät oder ein Hardcopy-Modul?

Alle diese Fragen müssen Sie sich vor dem Kauf eines Floppy-Speeders stellen, da es verschiedene Systeme gibt, die unter Umständen mit der einen oder anderen Erweiterung nicht zusammenarbeiten. Wenn Sie Ihren C 64 erst in den letzten Monaten neu gekauft haben, ist Ihr Computer wahrscheinlich mit der neuen C 64-Platine ausgerüstet. Hier sind Kernel und Basic-Interpreter in einem Baustein untergebracht (früher in zwei). Dazu ein Tip: Geben Sie bei der Bestellung eines Speeders das Kaufdatum des Computers mit an und bei welchem Händler Sie ihn gekauft haben. Auch beim C 128D hat sich in jüngster Zeit etwas geändert (siehe Seite 24).

Besitzen Sie zum Beispiel eine 80-Zeichen-Karte für die Bildschirmausgabe, die im Expansion-Port steckt, dann können Sie mit fast 100prozentiger Sicherheit davon ausgehen, daß ein am Expansion-Port betriebener Floppy-Speeder nicht läuft. Verwenden Sie einen EPROMer am

User-Port, dann kommt sicherlich kein Floppy-Beschleuniger in Betracht, dessen Parallelkabel ebenfalls am User-Port angeschlossen wird.

Damit Sie genau wissen, welcher Speeder für Sie in Frage kommt, haben wir in den Tabellen mit den technischen Daten jeweils auch die Hardware-Konfiguration des betreffenden Systems abgedruckt. Generell gilt: In den seltensten Fällen vertragen sich Hardware-Erweiterungen für den Computer, wenn sie alle am gleichen Anschluß (User- oder Expansion-Port) eingesteckt werden müssen. Wenn Sie sich also nicht ganz sicher sind, ob Ihre bisherigen Erweiterungsplatinen auch weiterhin einwandfrei arbeiten, sollten Sie besser vorher beim Händler fragen, ob sich der Speeder mit Ihrer Gerätekonfiguration verträgt.

Die Sache mit der Software

Neben der entsprechenden Hardware zur »Wertsteigerung« Ihres Computers besitzen Sie natürlich auch noch Software, die Sie häufig benutzen. Und hier kommt auch schon das zweite Problem beim Kauf eines Floppy-Speeders auf Sie zu: Läuft er mit den vorhandenen Programmen oder »stürzt« das System ab? Natürlich ist es uns im folgenden Test nicht möglich, alle Beschleuniger mit allen Programmen auf Lauffähigkeit durchzutesten. Wir haben uns aber ein paar weit verbreitete und kritische Programme herausgesucht, die es zumindest im kleinen Rahmen gestatten, eine Aussage über die Verträglichkeit eines Speeders zu machen. Verwenden Sie ein bestimmtes Programm ziemlich oft, das jedoch nicht in unserer Liste auftaucht, dann sollten Sie sich mit dem Händler des gewünschten Floppy-Speeders in Verbindung setzen.

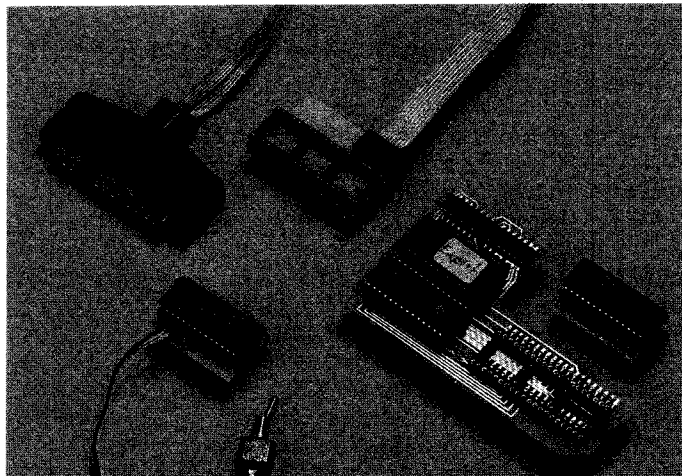


Bild 2. Speeddos: das verbreitetste System für die 1541

Neben den bisher genannten Problemen mit den Beschleunigungssystemen kommen noch ein paar weitere Entscheidungskriterien hinzu, die Sie sorgfältig durchdenken sollten. Da ist einmal die Geschwindigkeit. Es gibt sehr aufwendige Systeme, die sämtliche Diskettenoperationen beschleunigen. Andere beschränken sich auf schnelleres Laden und Speichern von Programmen. Was von Ihnen im einzelnen benötigt wird, müssen natürlich Sie entscheiden. Letztendlich handelt es sich hierbei auch um eine Preisfrage. Zusätzlich sollten Sie auch die Zukunft nicht außer Betracht lassen. Planen Sie sich in nächster Zeit ein zweites Diskettenlaufwerk anzuschaffen? Dann sollten Sie aufpassen, daß sich das Beschleunigungssystem auch auf neue Zusatzgeräte erweitern läßt.

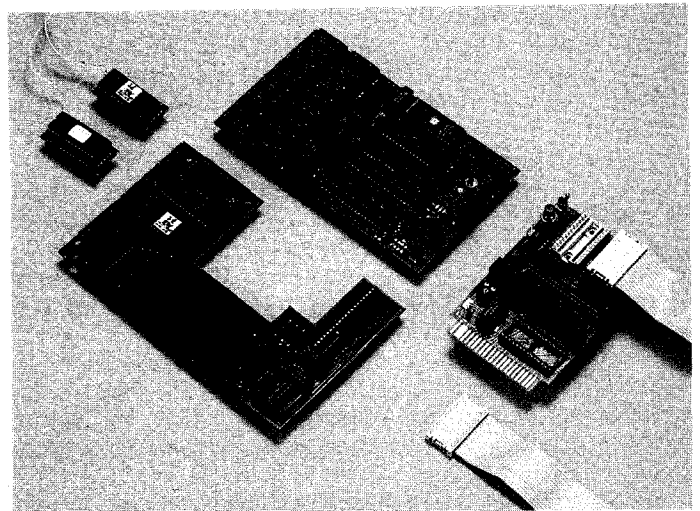


Bild 3. Die Roßmüller-Produkte: Turboaccess, Turbofans und Mach 71 (der genaue Test von Mach 71 erfolgt im nächsten Artikel)

Bevor wir nun mit unserem Test beginnen, ein paar Worte zu den Testbedingungen. Geprüft werden die wichtigsten Diskettenoperationen, um zu einem ausgeglichenen Gesamtbild, die Geschwindigkeit betreffend, zu kommen. Wir geben keine Beschleunigungsfaktoren an, sondern teilen Ihnen lediglich die Dauer der einzelnen Vorgänge mit. Das macht die Werte übersichtlicher und beschränkt den Test auf wichtige Details.

Die Testbedingungen

Die einzelnen Zeitangaben wurden durch praxisnahe Tests ermittelt. Deshalb ist sowohl die Suche im Directory als auch die Positionierungszeit des Schreib-Lese-Kopfes der Floppystation in der gemessenen Zeit enthalten. Das gespeicherte, geladene und gelöschte 202-Block-Programm steht jeweils an erster Stelle im Directory auf einer ansonsten leeren Diskette. Die Utility-Diskette für den Validate-Test ist bis auf 40 freie Blöcke mit Hilfsprogrammen gefüllt. Die relative Testdatei besteht aus 800 Datensätzen zu je 133 Byte und wird lediglich angelegt. Ein Auffüllen mit Daten erfolgt nicht.

In der zweiten Testphase wurden zehn »harte Brocken« an Programmen ausgesucht, die unter Computerbesitzern relativ weit verbreitet sind. Diese Testprogramme zeichnen sich alle durch einen mehr oder minder hartnäckigen Kopierschutz und Autostart aus, die so manchem Floppy-Speeder das Leben schwermachen, wie wir noch sehen werden.

Im letzten Abschnitt jeder Tabelle (Tabelle 1, ganz rechts) sehen Sie eine Aufstellung der wichtigsten Eigenschaften jedes Beschleunigungssystems. Diese Liste gibt Ihnen einen groben Überblick über den Leistungsumfang jeder Erweiterung.

Weiterhin zeigen wir Ihnen auch wesentliche »Sonderausstattungen« der Beschleuniger. Diese eingebauten Zusätze gehen von einer einfachen Funktionstasten-Belegung bis hin zu eingebauten Centronics-Interfaces und Maschinensprache-Monitoren und beeinflussen ganz wesentlich den Komfort bei der Arbeit mit dem Computer.

Alle Angaben, die im Laufe des Berichts gemacht werden, beschränken sich natürlich auf die jeweils aktuelle Version eines Floppy-Speeders. Eventuelle Verbesserungen, die nach Redaktionsschluß erfolgen, können nicht berücksichtigt werden.

Wenn wir die einzelnen Systeme mit Programmen auf die Kompatibilität testen, dann heißt das natürlich nicht zwangsläufig, daß unsere Angaben für alle Versionen eines Programms zutreffen. Manchmal sind mehrere verschiedene Ausführungen auf dem Markt, die sich auch durch ihren jeweiligen Kopierschutz unterscheiden können.

Bei unseren ersten »Delinquenten« handelt es sich um Steckmodule, die Ihnen durch einfaches Einstecken in den Expansion-Port des Computers zur Verfügung stehen. Sie erfordern keinen Eingriff in den Computer oder die Floppystation, so daß die Inbetriebnahme auch vom Laien problemlos zu realisieren ist.

Das **Dela-DOS** (Bild 1) erhalten Sie in einem kleinen und handlichen Modulgehäuse. Zusätzlich ist ein doppelseitig beschriebenes Blatt als Anleitung beigelegt. Die technischen Daten dieses Beschleunigungssystems zeigt Tabelle 1.

Da das Dela-DOS durch Einstecken in den Expansion-Port des Computers aktiviert wird, verwendet es den seriellen Bus für die Datenübertragung zwischen Computer und Diskettenlaufwerk. Es enthält das DOS 5.1 zum bequemen Senden von Kommandos an die Floppystation, belegte Funktionstasten für komfortables Arbeiten, erweiterte Tastenfunktionen zur Cursorsteuerung, eine Centronics-Schnittstelle am User-Port des Computers und eine Hardcopy-Routine, die jedoch nur die Centronics-Schnittstelle anspricht. Der Preis beträgt 79 Mark, und das Modul kann am C 64, SX 64, C 128 und C 128D betrieben werden. Bei den beiden letzteren Computern ist die Erweiterung jeweils im C 64-Modus aktiv.

Das **Hypra-Disk-Modul** von Rex-Datentechnik (Bild 1) ist der preiswerteste Vertreter in unserem Vergleichstest. Es kostet nur 29,95 Mark und beschleunigt lediglich das Laden von Programmen. In Tabelle 1 sehen Sie die Leistungsdaten dieses Minimalsystems zusammengefaßt. Für 39,95 Mark ist eine Version von Hypra-Disk-Modul mit Funktionstasten-Belegung erhältlich.

Bei unserem nächsten Kandidaten kann von einem Minimalsystem hingegen keine Rede sein. Es handelt sich um **Magic-Formel V2.0** (Bild 1) von Grewe Computertechnik. Bei diesem Modul handelt es sich nicht nur um ein Beschleunigungssystem, sondern vielmehr um ein Riesen-Toolkit für den aktiven Computeranwender und Programmierer. Magic-Formel enthält eine große Anzahl an Basic-Erweiterungen, einen Maschinensprachemonitor, ein eingebautes Malprogramm, einen Freezer, einen

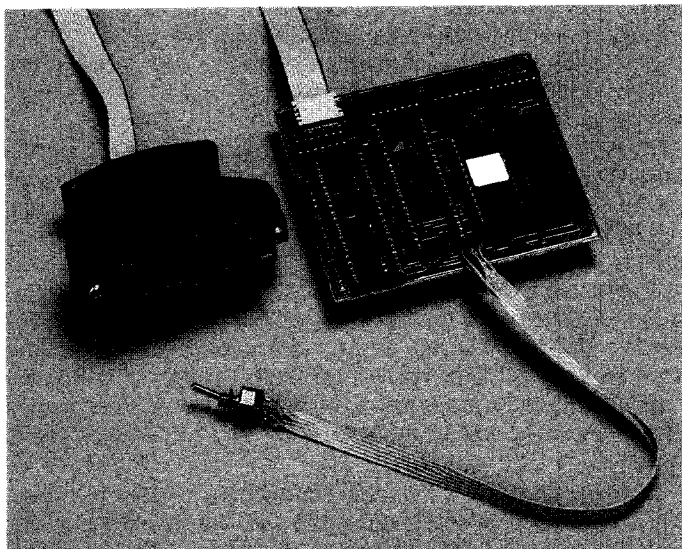


Bild 4. Dolphin-DOS: ein komfortabler Speeder mit vielen Extras

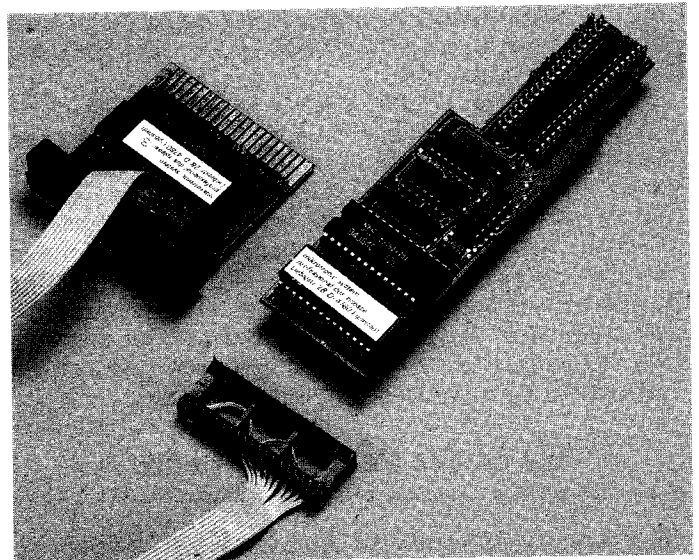


Bild 5. Professional-DOS: Hohe Geschwindigkeit und Betriebssicherheit zeichnen dieses System aus

2-Pass-Assembler, eine Pull-Down-Menü-Steuerung und eine komplette Textverarbeitung (Magic Text) sowie ein softwaregenerierter 80-Zeichen-Modus. Man muß aus diesem Grund ein wenig anders beurteilen, wenn man die Beschleunigungswerte (Tabelle 1) des eingebauten Floppy-Speeders mit den anderen Systemen vergleicht. Magic-Formel braucht sich jedoch keineswegs zu verstecken. Für einen seriellen Beschleuniger leistet das Modul eine ganze Menge. Besitzen Sie einen C 64, so sind Sie mit 169 Mark dabei. Die C 128-Version war zum Redaktionsschluß noch in der Entwicklungsphase.

Einbausystem oder Steckmodul

Bisher haben wir Ihnen drei Module für den Expansion-Port vorgestellt, die durch einfaches Einstecken betriebsbereit sind. Jetzt wollen wir zu den Einbausystemen kommen. Es darf an dieser Stelle nicht verschwiegen werden, daß diese Beschleuniger zwar schwerer als Module zu installieren sind, jedoch in der Praxis eine sehr viel höhere Software-Kompatibilität erreichen können. Das heißt es arbeiten mehr Programme reibungslos mit ihnen zusammen.

Speeddos Plus (Bild 2) ist einer der ältesten Beschleuniger für den C 64. Er arbeitet im Gegensatz zu den Steckmodulen mit einem Parallelkabel zwischen Computer und Floppystation. Das erlaubt eine höhere Geschwindigkeit beim Datenaustausch, erfordert aber dafür ein Öffnen des Diskettenlaufwerks. Auch der Computer muß zum Einbau von Speeddos Plus aufgeschraubt werden. Den Lohn für Ihre Mühe erhalten Sie mit den Leistungsmerkmalen des Floppy-Speeders (Tabelle 1). Speeddos Plus enthält mehrere Zusatzfunktionen im Betriebssystem, und sogar ein Kopierprogramm ist im Lieferumfang enthalten. Disketten lassen sich nicht nur auf 35 sondern sogar auf 40 Spuren formatieren, was mehr Speicherplatz zur Folge hat (749 statt 664 freie Blöcke). Für 149 Mark bekommt der Anwender zwei Platinen, ein Parallelkabel für den Anschluß am User-Port, eine Diskette mit dem Kopierprogramm »FCopy III« und eine 12seitige Bedienungsanleitung.

Dem eben beschriebenen System sehr ähnlich ist **Rex-DOS** (Tabelle 1). Es ist im Diskettenlaufwerk fast vollständig kompatibel zu Speeddos Plus; lediglich im Computer fehlen einige Zusatzfunktionen des erweiterten Speeddos-Betriebssystems. Rex-DOS ist für 99,50 Mark zu haben und

enthält in seinem Lieferumfang zwei Platinen, ein Parallelkabel und eine mehrseitige Anleitung.

Bild 3 zeigt mehrere Beschleunigungssysteme von Roßmüller. Eines davon ist **Turboaccess**, das ebenfalls schon sehr lange auf dem Markt ist. Tabelle 1 zeigt die technischen Daten dieses Speeders. Früher wurde das Parallelkabel im Gegensatz zu Speeddos über eine Zusatzplatine am Expansion-Port angeschlossen (Bild 3). Die neueste Version wird am User-Port des C64 angeschlossen und kostet nur noch 99 Mark. Auch an den Anschluß für ein zweites Diskettenlaufwerk haben die Entwickler gedacht.

Mit noch besseren Leistungsdaten als die bisher besprochenen Systeme wartet **Dolphin-DOS** (Bild 4) auf. Wenn Sie sich die Zeiten in Tabelle 1 ansehen, erkennen Sie einen deutlichen Abstand zu den Daten der anderen Systeme. Das hängt damit zusammen, daß die im folgenden besprochenen Speeder einer neueren Generation angehören, die hard- und softwaremäßig weiter entwickelt sind, was sich auch am Preis bemerkbar macht, wie wir noch sehen werden.

Dolphin-DOS besitzt neben den Beschleunigungsfaktoren noch eine ganze Menge an zusätzlichen Extras im Betriebssystem des Computers. Darunter finden wir einen Maschinensprachemonitor, frei programmierbare, vorbelegte Funktionstasten, eine Centronics-Schnittstelle, eine Hardcopy-Routine, eine OLD-Funktion zum Zurückholen gelöschter Basic-Programme und die Möglichkeit, Disketten 40spurig zu formatieren und zu beschreiben. Das System kostet 178 Mark und ist teilweise Speeddos-kompatibel. Das System wird mit zwei Kopierprogrammen auf Diskette und einer Anleitung ausgeliefert.

Das **Professional-DOS** von VTS Data (Bild 5) wird im Gegensatz zu Dolphin-DOS nicht am User-Port, sondern am Expansion-Port des Computers angeschlossen. Das verhindert Konflikte zwischen dem Parallelkabel und der ebenfalls am User-Port herausgeführten Centronics-Schnittstelle. Will beispielsweise der Speeddos-Anwender zusätzlich einen Drucker mit Centronics-Interface an seinen Computer anschließen, bleibt ihm nur der Kauf einer sogenannten »User-Port-Weiche«, die zwei Anschlüsse zur Verfügung stellt. Professional-DOS besteht aus drei Platinen, wobei eine in der Floppystation, die zweite am Expansion-Port und die dritte im Inneren des Computer-Gehäuses Platz findet. Die Leistungsdaten (Tabelle 1) können sich sehen lassen.

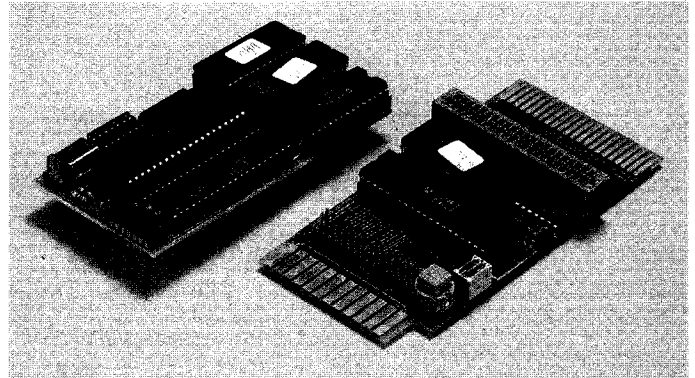


Bild 6. Prologic-DOS Classic: Ein Beschleuniger der Extra-Klasse mit viel Komfort

a) Name b) Firma c) Preis	Zeitmessung (In Sekunden)								Kompatibilitätstest (Die mit * * * gekennzeichneten Programme funktionieren)										Besonderheiten des Beschleunigers
	LOAD (202 Blöcke)	SAVE (202 Blöcke)	SCRATCH (202 Blöcke)	VALIDATE (Utility-Disk)	FORMATIEREN (35 Spuren)	relative Datei erzeugen (423 Blöcke)	relative Datei löschen (423 Blöcke)	All	Alternate Reality	Arkanoïd	Bulldog	Font Master II	Hypeball	Profi-Painter	Psi-5	Textomat Plus	The Sentil		
a) Dela-DOS b) Dela Elektronik, Merkenicher Straße 87-89, 5000 Köln 60, Tel. 0221/7 15 17-20 bis 22 c) C 64, SX64, C 128, C 128D (im C 64-Modus): 79 Mark	25,4	25,2	23,7	113,4	81,5	222,6	53,5	—	*	—	—	—	—	*	—	*	—	belegte Funktionstasten, DOS 5.1, erweiterte Cursorfunktionen, eingebaute Centronics-Schnittstelle, Hardcopy-Routine, kein Eingriff in Computer oder Floppystation	
a) Hypra-Disk-Modul b) Rex-Datentechnik, Stresemannstr. 11, 5800 Hagen 1, Tel. 02331/32734 + 16979 c) C 64, SX64, C 128, C 128D (im C 64-Modus): 29,95/39,95 Mark	23,9	139,0	25,2	114,0	85,8	222,0	52,8	—	—	*	*	—	—	*	—	—	—	kein Eingriff in Computer oder Diskettenlaufwerk, für 39,95 Mark mit Funktionstasten-Belegung	
a) Magic Formel V2.0 b) Michael Grewe Computertechnik GmbH, Richard-Wagner-Str. 73, 4350 Recklinghausen, Tel. 02361/181354 c) C 64, SX64: 169 Mark	8,2	9,7	9,9	75,3	32,7	22,6	16,9	*	—	—	—	—	—	*	—	*	—	kein Eingriff in Computer oder Diskettenlaufwerk, 64 KByte ROM, eigene 8 KByte RAM, Basic-Erweiterungen, Freezer, Malprogramm, Maschinensprache-Monitor, Assembler, Centronics-Schnittstelle, Hardcopy-Routinen, Pull-down-Menü-Steuerung, 80-Zeichen-Modus, Textverarbeitung	

Tabelle 1. Die technischen Daten sämtlicher Speeder auf einen Blick. Bitte beachten Sie, daß der Kompatibilitätstest bei Steckmodulen zwangsläufig schlechter ausfällt, da die Gerätekonfiguration zusätzlich Probleme aufwirft.

a) Name b) Firma c) Preis	Zeitmessung (In Sekunden)							Kompatibilitätstest (Die mit »*« gekennzeichneten Programme funktionieren)										Besonderheiten des Beschleunigers
	LOAD (202 Blöcke)	SAVE (202 Blöcke)	SCRATCH (202 Blöcke)	VALIDATE (Utility-Disk)	FORMATIEREN (35 Spuren)	relative Datei er- zeugen (423 Blöcke)	relative Datei lö- schen (423 Blöcke)	All	Alternate Reality	Arkanoid	Bulldog	Font Master II	Hypaball	Profi-Printer	Psi-5	Textomat Plus	The Sentil	
a) Speeddos-Plus b) Electronic-Service Christoph Dichte, Fahrstr. 33, 2212 Brunsbüttel c) C 64 + 1541/1541c: 149 Mark	15,0	102,9	25,9	97,8	24,0	215,0	53,4	*	—	*	*	—	*	*	—	*	*	belegte Funktionstasten, Maschinensprachemonitor, Centronics-Schnittstelle, DOS 5.1, erweiterte LIST-Funktion, verschiedene Zahlensysteme, Hardcopy-Funktion, 35/40 Spuren, Kopierprogramm FCO-PY III im Lieferumfang enthalten
a) Rex-DOS b) Rex-Datentechnik, Stresemannstr. 11, 5800 Hagen 1, Tel. 02331/32734 + 16979 c) C 64 + 1541/1541c: 99,50 Mark	15,4	103,1	25,8	97,6	24,2	213,7	53,4	*	—	*	*	—	*	*	—	*	*	belegte Funktionstasten, DOS 5.1, 35/40 Spuren
a) Turboaccess 2.7+ b) Roßmüller CT, Neuer Markt 21, 5309 Meckenheim, Tel. 02225/2061 c) C 64 + 1541: 99 Mark	21,9	101,4	23,1	97,6	18,0	209,3	47,6	*	*	*	—	—	*	*	—	*	*	Centronics-Schnittstelle, Anschluß für zweites Laufwerk eingebaut
a) Dolphin-Dos 2.0 b) Jan Bübela, Egenolfstr. 19, 6000 Frankfurt/Main, Tel. 069/446573 c) C 64 + 1541/1541c, SX64, C 128: 178 Mark	5,2	9,5	4,3	16,2	19,0	66,6	7,3	—	—	*	—	—	—	*	*	*	—	teilweise Speeddos-kompatibel, belegte Funktionstasten, Maschinensprache-Monitor, Arbeiten mit verschiedenen Zahlensystemen, stark erweiterte Reset-Routine im Computer, Speeder stufenweise abschaltbar, Centronics-Schnittstelle, 35/40 Spuren
a) Professional-Dos für C 64 und 1541 b) VTS Data GmbH, Hauptstr. 48, 5014 Kerpen 1, Tel. 02234/71601 c) C 64 + 1541/1541c User-Port: 197 Mark, Expansion-Port: 258 Mark	3,6	8,9	6,3	16,2	18,2	39,6	13,0	*	—	*	*	—	—	*	—	*	*	belegte Funktionstasten, Centronics-Schnittstelle, mehrere Zahlensysteme, variable Taktfrequenz im Diskettenlaufwerk, Hardcopy-Routine, User-Port bleibt frei
a) Prologic-Dos Classic Flex b) Rex-Datentechnik, Stresemannstr. 11, 5800 Hagen 1, Tel. 02331/32734 + 16979 c) C 64 + 1541/1541c: 198 Mark Variante am User-Port: 149,50 Mark	4,5	10,4	4,6	14,7	20,2	44,5	9,8	—	—	—	—	*	*	—	*	*	*	belegte Funktionstasten, User-Port bleibt frei, Centronics-Schnittstelle mit eigenem Anschluß, Anschluß für zweites Laufwerk eingebaut, Kopierprogramme in ROM-Disk, stufenweise abschaltbares Beschleunigungssystem, Dos 5.1
a) Turbofans 3.4 b) Roßmüller CT, Neuer Markt 21, 5309 Meckenheim, Tel. 02225/2061 c) C 64 + 1541/1541c: 298 Mark C 128 + 1541/1541c: 349 Mark	8,9/ 2,4*	100,1/ 20,9*	22,7/ 2,6*	94,0/ 7,9*	18,3/ <1*	206,5 6,5*	47,3/ 5,1*	*	*	*	*	—	*	*	—	—	*	eingebaute RAM-Floppy, User-Port bleibt frei, Centronics-Schnittstelle, Anschluß für zweites Laufwerk eingebaut, Maschinensprachemonitor, erweiterte Reset-Routine des Computers, Hardcopy-Routine

sen und erlauben ein angenehmes und schnelles Arbeiten mit dem Diskettenlaufwerk. Neben der Hardware bekommt der Anwender für die 258 Mark noch eine mehrseitige Anleitung und eine Diskette mit speziell auf das System zugeschnittenen Kopierprogrammen und Utilities. Für 197 Mark ist auch eine User-Port-Version erhältlich.

Ebenfalls schnell und komfortabel läßt sich mit **Prologic-DOS Classic** (Bild 6) arbeiten. Dieses System wird seit neuestem nur noch von Rex-Datentechnik vertrieben und hat serienmäßig eine ROM-Disk mit nützlichen Programmen eingebaut. Die ROM-Disk befindet sich im Diskettenlaufwerk, und von ihr können zum Beispiel die mitgelieferten Kopierprogramme mit LOAD geladen werden, ohne daß eine Diskette eingelegt sein muß. Wie schon bei Professional-DOS, wird auch bei Prologic-DOS Classic das Parallelkabel mit einer Adapterplatine an den Expansion-Port des Computers angeschlossen. Auf dieser Platine befindet sich zusätzlich ein eigener Anschluß für einen Centronics-Drucker, so daß der User-Port bei Prologic-DOS Classic vollkommen freibleibt und beispielsweise für DFÜ verwendet werden kann.

Wie bei Turboaccess ist auch bei Prologic-DOS Classic der Anschluß für ein zweites Diskettenlaufwerk vorhanden, so daß lediglich die Platine für die zusätzliche Floppystation nachgekauft werden muß, wenn mit zwei Laufwerken gearbeitet werden soll. Das System kostet 198 Mark. Man bekommt dafür drei aufwendige Platinen, das Parallelkabel und ausführliche Unterlagen. Seit neuestem gibt es auch eine User-Port-Version (Prologic-DOS U) für 149,50 Mark.

Turbotrans (die Daten zeigt Tabelle 1) ist der bei weitem aufwendigste Speeder, den wir Ihnen in diesem Vergleichs-

test vorstellen wollen. Dieses System rüstet den Speicher im Diskettenlaufwerk auf 256 oder 512 KByte RAM auf und erlaubt somit das Einlesen eines oder zweier kompletter Disketteninhalte. Im Speicher können die Disketteninhalte dann schnell und ohne mechanische Beanspruchung des Laufwerks bearbeitet und schließlich wieder auf die Diskette(n) zurückgeschrieben werden. Da sich die neueste Hardware-Version gegenüber der in Bild 3 abgebildeten verändert hat, kann das Floppy-Gehäuse nach dem Einbau auch geschlossen werden (mit kleinen Abstandsrollchen). Es kostet zusammen mit dem 50seitigen Handbuch und einer Diskette mit Kopierprogrammen 298 Mark. Besitzen Sie einen C 128 mit der Floppy 1541, so erhöht sich der Preis auf 349 Mark.

Wenn Sie nun den Wunsch hegen, sich ein Beschleunigungssystem zuzulegen, dann können Sie durch Vergleiche zwischen den zwölf Tabellen mit den technischen Daten der Speeder, das für Sie richtige System finden. Die kaufentscheidenden Kriterien sind in jeder Tabelle in Stichpunkten aufgeführt und lassen Sie einen Überblick über das Leistungsangebot gewinnen. Sind noch Zweifel bezüglich Kompatibilitätsfragen oder Lieferumfang vorhanden, dann wird Ihnen bestimmt jeder Hersteller oder Händler eines Beschleunigungssystems gerne Auskunft zu Ihren Fragen geben. Abschließend wollen wir Sie nochmals darauf hinweisen, daß es sowohl den C64 als auch die Floppy 1541 mit verschiedenen Platinen-Varianten gibt. Bitte geben Sie daher beim Kauf eines Floppy-Speeders unbedingt an, wann und wo Sie die Gerätekonfiguration gekauft haben. Die Hardware-Hersteller haben sich nahezu alle auf die verschiedenen Gerätevarianten eingestellt. (ks/kn)

Im Vergleich: Neue Speeder für die 1571

Ihr C 128 läßt Ihnen zu langsam? Wenn Sie bisher neidisch auf die für den C 64-Modus erhältlichen Floppy-Speeder geblickt haben, heißt es nun aufpassen: Vier Beschleuniger für den C 128D oder C 128 mit der 1571 stellen sich vor.

Schon richtig, die 1571 ist im C 128-Modus ein schnelles Laufwerk — vier Beschleuniger-Systeme beweisen jedoch, daß es noch schneller geht: DolphinDOS, Professional DOS, Prospeed und Mach 71 (Bilder 1 bis 4) sind angetreten, ihre Stärken zu demonstrieren. Wir wollen sehen, ob es auch Schwächen gibt.

Die wesentlichen Eigenschaften der einzelnen Speeder für den C 128 haben wir in den nächsten Abschriften zusammengefaßt.

Vorab noch ein wichtiger Hinweis: Außer DolphinDOS arbeitet noch kein Speeder mit dem neuen C 128D (mit Blechgehäuse) zusammen, da in diesem Gerät erhebliche Hardware-Änderungen vorgenommen wurden (siehe auch Seite 16).

Einen noch ausführlicheren Testbericht finden Sie in der 64'er-Ausgabe 1/88. Die Tabelle 1 zeigt die Vor- und Nachteile der vier Speeder nochmals in einer Übersicht.

In der alphabetischen Reihenfolge taucht zuerst Dol-

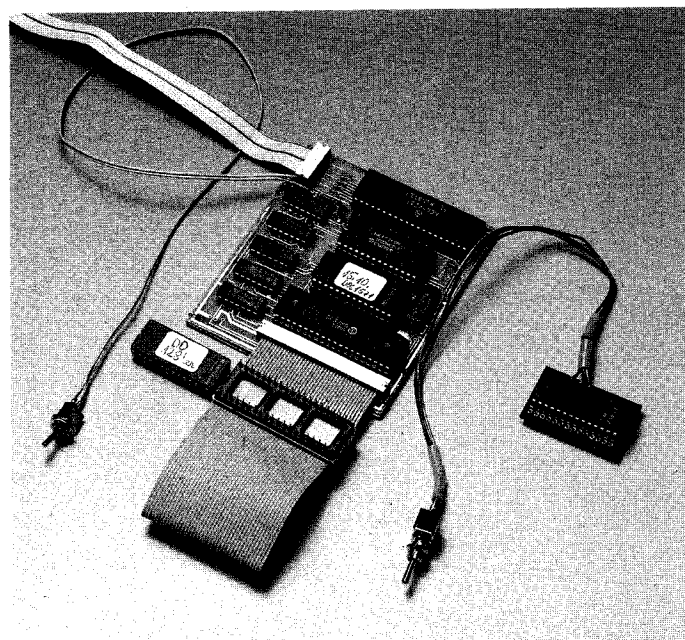


Bild 1. Schnell und auch zum neuen C 128D kompatibel: DolphinDOS 128